

Transkript zum Video Was hat sich nach dem Cannabisgesetz geändert?

Interview mit Anna Bindler

Kurzfristig sehen wir nach der Teillegalisierung von Cannabis keine großen strukturellen Veränderungen. Konsum und Preise sind recht stabil geblieben. Langfristig sollte man genau hinschauen, was passiert. Bei anderen Drogen, insbesondere Kokain, Crack, Metamphetamin, sehen wir starke Anstiege. Hier besteht Handlungsbedarf.

Das Gesetz zur Teillegalisierung von Cannabis, kurz Cannabisgesetz, ist zum 1. April 2024 in Kraft getreten. Seitdem dürfen erwachsene Menschen in begrenzten Mengen Cannabis besitzen oder selber anbauen. Begrenzte Mengen heißt 25 g oder drei Pflanzen. Wichtig ist, der kommerzielle Verkauf ist weiterhin verboten. Seit der Teillegalisierung sind die Cannabis-Delikte stark gesunken. Stark heißt auf rund ein Drittel. Das liegt auch daran, dass viele der Handlungen jetzt einfach strafrechtlich nicht mehr relevant sind. Aus den Delikten können wir noch nicht unbedingt etwas auf den Konsum schließen. Das sind verschiedene Sachen. Konsum können wir aus anderen Daten messen, z.B. aus Befragungen oder Abwasserdaten. Wenn wir uns das anschauen, dann sehen wir zwar einen leichten Anstieg seit einigen Jahren, aber wir sehen keine starke Veränderung im Cannabiskonsum rund um die Teillegalisierung. Auch bei Preisen zeigt sich ein stabiles Bild. Die Preise sind langfristig zwar etwas gestiegen, aber seit einigen Jahren relativ stabil bei etwa 10 € pro Gramm.

Auf anderen Drogenmärkten sehen wir dynamischere Entwicklung, auch bereits vor der Teillegalisierung. Was sehen wir dort? Bei Kokain, einschließlich Crack gibt's einen starken Anstieg seit einigen Jahren. Das spiegelt sich auch in der Kriminalstatistik. Das heißt, das sehen wir auch in den Deliktzahlen. Die Befürchtung mancher ist, dass Cannabis eine Einstiegsdroge ist für härtere Drogen. Entscheidend ist bei uns, dass wir in den Daten eine zeitliche Entwicklung sehen, die eben weit vor der Teillegalisierung anfängt. Das heißt, das fällt nicht mit den Anstiegen in Kokain, Crack oder Metamphetamin zusammen. Wenn es der politische Wunsch ist, Cannabiskonsum zu reduzieren, vielleicht um gesundheitliche Risiken zu minimieren, dann scheint es nicht als sei ein erneutes Verbot, eine Rücknahme der Reform, der wirksamste Hebel. Viel mehr sollten wir uns Gedanken machen um Aufklärung, um Prävention.